

# Energiebauern im Milchwerk

**Umzug** Unternehmen mietet zweite Etage in Geschäftsgebäude auf Milchwerksgelände. Bislang wurden Solarprojekte mit einer Gesamtleistung von rund 90 Megawatt gebaut oder entwickelt

**Aichach/Sielenbach** Es ist bereits der zweite Umzug in der neunjährigen Firmengeschichte. In den neuen, großzügigen Räumen auf dem Aichacher Milchwerksgelände hat die Energiebauern GmbH jetzt endlich so viel Platz, wie sie braucht. Nun wurden die Räume in der zweiten Etage des nördlichen Büro- und Geschäftsgebäudes mit weit über 100 Ehrengästen offiziell eröffnet. Oben auf dem Flachdach der Büros wird natürlich Sonnenstrom produziert – und die Module haben die Energiebauern installiert.

## Spezialisiert auf den Bereich Photovoltaik

Das Unternehmen wurde im Jahr 2003 gegründet. Es entwickelt, baut und betreibt Photovoltaikanlagen. In den nächsten Jahren will es auch in der Projektentwicklung und -planung stärker Fuß fassen. Bislang haben die Energiebauern Projekte mit einer Gesamtleistung von rund 90 000 Kilowatt (90 Megawatt) elektrischer Leistung übergeben, begleitet oder entwickelt.



Zum zweiten Mal ist die Energiebauern GmbH bereits umgezogen. Der Firmensitz bleibt zwar in Sielenbach, doch die 20 Mitarbeiter arbeiten nun überwiegend in den neuen Büroräumen auf dem Aichacher Milchwerksgelände. Sepp Bichler (Mitte) betreibt die Firma mit seinen Söhnen Florian (links) und Martin. Foto: Nicole Simüller

In den vergangenen Jahren waren die Umsätze gewachsen und mit ihnen die Zahl der Mitarbeiter. 20 Beschäftigte sind es laut Sepp Bichler mittlerweile. Der Biolandwirt und Kreisrat betreibt das Unternehmen zusammen mit seinen Söhnen Florian und Martin Bichler. Sepp Bichler

sagt: „Die 20 Mitarbeiter werden für die nächste Zeit wohl der Stamm bleiben.“ Dennoch schließt er weiteren Personalbedarf nicht aus.

Das Unternehmen hat in den vergangenen Monaten nicht nur den Umzug über die Bühne gebracht, sondern auch ein glänzendes Ge-

schäftsjahr hingelegt. 50 Millionen Euro Umsatz werden die Energiebauern laut Sepp Bichler heuer machen. Ein Großteil der Gewerbesteuer fließt weiterhin in die Sielenbacher Gemeindekasse. Dort bleibt nicht nur der Firmensitz bestehen, sondern auch die Lagerräume und die Technik.

Bichler blickt positiv in die Zukunft, warnt aber: „Nächstes Jahr wird sehr hart.“ Er rechnet infolge der sinkenden Einspeisevergütung für Solarstrom mit einer „knallharten Marktberreinigung“. Deshalb und weil nach dem Solarboom der vergangenen Jahre nun mehr Zeit für anderes ist, nehmen die Energiebauern die Entwicklung und Planung von Projekten mehr ins Visier.

In den vergangenen Jahren waren die Energiebauern zunehmend im europäischen Ausland aktiv – mit Schwerpunkten in Kroatien, Spanien, Bosnien und Italien. „Der internationale Markt wird stärker“, erwartet Bichler. „Da braucht es eine Mannschaft, die sehr flexibel ist. Und die haben wir.“ (nsi)